Erscheint täglich früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.

Sprechstunde d. Redaction Sonntags von 11—12 Uhr Wochentags von 4—5 Uhr.

Inserate der für die nächstfolgende Nummer bestimmten werden in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Filiale für Inseratenannahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Hainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Meß-Auflage 11,400.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr. incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr. Jede einzelne Nummer 2½ Ngr. Belegexemplar 1 Ngr.

Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 10 Thlr. mit Postbeförderung 14 Thlr.

Inserate 4gespaltene Bourgoiszeile 1½ Ngr. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.

Reclamen unter d. Redactionsstrich die Spaltzeile 2 Ngr.

№ 132. Montag den 12. Mai. 1873.

Bekanntmachung.

Die auf dem Markte Reihe VII. unter Nr. 6 aufgestellte Meßbude soll

Donnerstag den 15. lauf. Mon. früh 9 Uhr

an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert werden; die Wegschaffung der Bude hat spätestens bis

Sonnabend den 17. l. M. Abends 8 Uhr

zu erfolgen.

Leipzig, den 10. Mai 1873.

Des Raths Meßbudendeputation.

Versteigerung von Bauplätzen.

Das der Stadtgemeinde gehörige, an der **Zeitzer Straße** vor den dortigen neuen Schulgebäuden liegende **Bauareal** soll in **4 Bauplätze**

Nr. 1	von 2001	□Ell.	= 642	□M.	Flächeninhalt
„ 2	„ 1612	„	= 517	„	
„ 3	„ 1612	„	= 517	„	
„ 4	„ 1845	„	= 592	„	

getheilt an Rathsstelle

Dienstag den 20. Mai d. J. von Vormittags 11 Uhr an

im **Verkaufe versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich jedes einzelnen ausgebotenen Bauplatzes geschlossen werden, sobald ein weiteres Gebot darauf nicht mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbestimmungen und der betreffende Parzellirungsplan liegen in unserem Amte (Rathhaus 2. Stockwerk) zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 29. April 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Cerutti.

Städtische gewerbliche Fortbildungsschule.

Alle auf das Schuljahr 1873—74 für die **Abendschule** angemeldeten Schüler haben sich Montag den 12. Mai Abends 7 Uhr im Saale der II. Bezirksschule (Lessingstraße) einzufinden.

Julius Burckhardt, Director.

Beschlüsse des Raths in der Plenarsitzung vom 12. März 1873.*)

1.

Die Trottoirlegung längst der Gasanstalt an der Front nach der Blücherstraße wird für die Landesfeuerversicherung unter den eingegangenen Submissionsofferten, von denen eine wegen mangelnder Namensunterschrift unberücksichtigt bleiben mußte, und zwar für 1¼ Thlr. pro Quadratelle vergeben.

2.

Nach Justification der von den Stadtverordneten genehmigten Stadtbibliotheksrechnung auf das Jahr 1871 gelangt die Zustimmung der Stadtverordneten

zur Anstellung 2 neuer Assistenzärzte im städtischen Krankenhause,

zur Gründung einer weitern provisorischen Lehrerstelle an der 4. Bürgerschule

zu Vorträge: wegen Besetzung der ersteren sollen die Herren Oberärzte zu Vorschlägen aufgefordert werden, wegen Besetzung der Lehrerstelle dem zu derselben bereits Designirten ist das Erforderliche nunmehr auszuführen.

3.

Die Stadtverordneten lehnen die Uebernahme einer Buchdruckerlehranstalt als gesonderter Abtheilung der Fortbildungsschule als einer Fachschule ab, aus den vom Rath bereits geltend gemachten Gründen (s. Beschl. v. 8. Febr. 1873, Tageblatt v. 13. März 1873) wird beschlossen, gegen die Ablehnung zu remonstriren. Die bei dieser Gelegenheit angeregte Frage wegen Einrichtung eines Schulvorstandes für die Fortbildungsschule liegt der Schuldeputation zur Vorberathung und Begutachtung bereits vor.

4.

Die Stadtverordneten stimmen der Anstellung neuer Oberlehrer an der Nicolaischule für Ostern d. J. zu, lehnen jedoch die für dieselben fixirten Durchschnittsgehalte ab. Obwohl der Rath die für solche entwickelten Gründe (s. Beschl. v. 29. Jan. 1873, Tageblatt vom 13. Febr. 1873) als so gewichtige fortwährend anerkennt, daß deren Festhaltung als unbedingtes Erforderniß für den Bestand und das Gedeihen der städtischen Gymnasien zu bezeichnen ist, so sieht sich doch der Rath durch die Verhältnisse gezwungen, im vorliegenden Falle für die in Frage stehenden 2 Lehrerstellen vorläufig nachzugeben und z. B. das aufgestellte Princip bei diesen Stellen nicht weiter zu verfolgen, weil das Bedürfniß dieser 2 neuen Lehrer für Ostern d. J. sehr dringendes ist, und der Zeitverlust Folge weiterer Verhandlungen bei der Nähe des Termines mit den Stadtverordneten ꝛc. die Durchführung des aufgestellten Principes Durchschnittsgehalte, es unmöglich machen, rechtzeitig geeignete Lehrkräfte zu gewinnen, hierdurch aber die Schule schwer bedrängt und geschädigt werden würde. Aus diesen Gründen wird beschlossen, die beiden neuen Lehrerstellen mit einem festen Gehaltssatze zu dotiren und diesen auf je 800 Thlr. zu bestimmen, da für einen geringeren Betrag tüchtige Kräfte für diese Stellen nicht zu beschaffen und zu erhalten sind. Weiter wird mitgetheilt, daß die Stadtverordneten der Errichtung einer 3. Hülfslehrerstelle an der Nicolaischule sowie der Erhöhung des Gesammtgehaltes der drei Hilfslehrer auf 1800 Thlr. jährlich zugestimmt haben, es ist deshalb das Weitere, insbesondere wegen des zu der neuen Stelle bereits designirten Lehrers nunmehr auszuführen.

5.

Mit Rücksicht auf die umfangreicheren Geschäfte und bedeutend erhöhten Leistungen des Buchhalters und Cassirers der Stadtwasserkunst wird der Gehalt dieses Beamten, abgesehen von der beschlossenen, durch die Erhöhung aller Preise der Lebensbedürfnisse bedingten allgemeinen Beamten-Gehalts-Aufbesserung, vom 1. Januar d. J. um 100 Thlr. jährlich vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten erhöht; hierauf aber das Subventionsgesuch des hiesigen Privatschullehrervereines mit Rücksicht auf die nicht ausreichend erscheinenden Beziehungen und allgemeinen Interessen der Stadt zu diesem Vereine, sowie darauf, daß neuerdings derartige Gesuche von Privatvereinen eine Ausdehnung anzunehmen drohen, welche rechtzeitig zu beschränken an der Zeit ist, abgelehnt.

6.

Nach Vermiethung von Geschäftslocalitäten in der I. Etage der Georgenhalle werden die Erörterungen und Gutachten der Deputirten zu den städtischen Schulen auf den Antrag der Stadtverordneten, über Lieferung guter und brauchbarer Tinte zu wachen, sowie der Ersteren Anträge über den künftigen Modus der Tintenbeschaffung für die Schulen mitgetheilt: es wird beschlossen, zunächst mit einem Tintenfabrikanten wegen Lieferung guter Tinte Verhandlungen einzuleiten, um hieraus die Möglichkeit von Ersparniß im Aufwand und Verbrauch von Tinte in den Schulen gegenüber der bisherigen Einrichtung, deren Beschaffung durch die Schulhausmänner auf der letzteren Rechnung, zu erörtern, weitre Entschließung in der Hauptsache aber vorzubehalten.

7.

In der Tauschangelegenheit mit der Immobiliengesellschaft über die östlich von der Connewitzer Chaussee gelegenen Parzellen 2512, 2513, 2520 giebt das Bau-Amt auf den Antrag der Stadtverordneten, über die dortige Gegend zuvörderst Nivellirungsplan aufzustellen, sachliche Auskunft, es wird beschlossen, den Stadtverordneten letztere mitzutheilen und deren Antrag dadurch für erledigt zu erachten.

8.

Auf den Antrag der Stadtverordneten, an den Bezirksschulen den Nähunterricht von 6 auf 4 Stunden wöchentlich herabzusetzen, den Stundenausfall durch wissenschaftlichen Unterricht zu ersetzen und den Schülerinnen zu gestatten, in den Nähstunden nicht für die Armenanstalt, sondern an eigenen Sachen zu arbeiten, war vorerst zu constatiren, daß die Schülerinnen bisher bereits in den Nähstunden unangefochten an eigenen Sachen arbeiten durften, daß aber, wie bei dem Stande und den Verhältnissen der Eltern erklärlich ist, in der Regel letztere geeignetes oder zureichendes Material nicht besaßen, und daher im Interesse und Nutzen der Eltern und Kinder selbst die Aushülfe durch Arbeiten für die Armenanstalt nöthig wurde. Im Uebrigen ist die beantragte Herabsetzung der Nähstunden und deren Ersatz durch wissenschaftlichen Unterricht nach dem Gutachten der Directoren um deswillen nicht zu empfehlen, weil für die Vermehrung des wissenschaftlichen Unterrichts bei den Leistungen der Schüler nach dem dermaligen Lehrplane ein Bedürfniß nicht vorliegt und der nöthige Raum mangelt und weil gerade die Schülerinnen der Bezirksschulen im Hause in der Regel zu weiblichen Arbeiten bei den äußeren Verhältnissen der Eltern keine Unterweisung erhalten können, 6 Wochenstunden aber nothwendig sind, damit die Schülerinnen Fertigkeit und Gewandtheit in Nadelarbeit erhalten, welche denselben zur Sicherung ihrer künftigen Existenz meistens unentbehrlich sind. Es wird daher beschlossen, den obigen Antrag der Stadtverordneten, soweit er nicht nach Vorstehendem gegenstandslos wird, abzulehnen.

9.

wird der Versuch beschlossen, ob mit der von den Stadtverordneten von 1 Thlr. auf je 15 Ngr. herabgesetzten Auslösung an die Mannschaften der neuorganisirten Reserve-Feuerwehr für eine Spritzenprobe bei deren Verlegung auf die Abendstunden auszukommen und die genügende Anzahl von Mannschaften zu erlangen sein wird.

Auf den fernereu Antrag der Stadtverordneten, die I. Feuerwache aus dem Stockhause in die 4. Bürgerschule zu verlegen, wird die Nothwendigkeit einer Feuerwache in der Westvorstadt anerkannt und beschlossen, daselbst eine solche zu errichten. Dagegen ist die Benutzung der 4. Bürgerschule hierzu abzulehnen, weil geeigneter Platz darin für eine Feuerwache nicht zu beschaffen ist, vielmehr will man anderwärts geeigneten Raum, sei es in zu ermiethenden, oder in eignen Localitäten der Westvorstadt suchen, und nach Einrichtung einer Feuerwache darin die 1. Wache im Stockhause aufhören lassen, letzteres jedoch unter der Bedingung, daß darin noch eine ständige Wache von 2 Mann verbleibt und zu diesem Behufe 3 neue Feuermannsstellen mit den gewöhnlichen Competenzen (à 524 Thlr.) errichtet werden. Es erscheint nämlich sehr bedenklich, das Rathhaus mit seinem zum großen Theile unersetzlichen Inhalte, sowie das Polizeigebäude ohne alle Hülfe in unmittelbarer Nähe zu lassen: eine solche wird aber durch die geforderte Wache mit 2 Mann gewährleistet, welche bei entstehendem Feuer die erste Hülfe leistet, den Stand der Sache recognoscirt und den nachkommenden Feuerwachen sogleich die nöthige Instruction giebt, auch die Löscharbeit durch Oeffnen von Wasserposten ꝛc. vorbereitet; Vorbereitungsarbeiten, deren Werth auch in den übrigen Stadttheilen nicht zu unterschätzen ist, die hier aber besonders wichtig werden können. Inmittelst aber und bis zu deren Verlegung in die Westvorstadt bedarf die zur Zeit noch unvollständige I. Feuerwache im Stockhause die Completirung durch Annahme von 8 Chaisenträgern zum Wachdienst für einen Lohn von 20 Ngr. pro Mann und Tag, sonach mit einem Jahresaufwand von 1946 Thlr. 20 Ngr., welcher verwilligt wird. Demgemäß soll nunmehr mit den Stadtverordneten communicirt werden.

10.

Während der heutigen Sitzung gingen noch Zuschriften der Stadtverordneten ein, worin dieselben auf angebliche Klagen über die Centralheizungen in den städtischen Schulen und gesundheitliche Nachtheile derselben aufmerksam machen, und zu der Verbreiterung und Herstellung des Brandweges, sowie zu den mit den Adjacenten wegen deren Entschädigung ꝛc. getroffenen Abkommen Zustimmung ertheilen. Es wird hierauf beschlossen, letztere zu realisiren, die Straßenherstellung sodann in Angriff zu nehmen, und den Bezirksarzt zur Begutachtung über die Centralheizungen in den Schulen zu ersuchen unter dem Anheimgeben, sich hierbei anderer Fachmänner, Physiker und Chemiker, als Beirathes zu bedienen.

11.

Endlich lehnen die Stadtverordneten die im Interesse der Feuersicherheit des alten Theatergebäudes, sowie zum Schutze des Lebens der Besucher und des Theaterpersonals nach dem Gutachten eines auswärtigen Sachverständigen erforderlichen Herstellungen und Veränderungen der Gaseinrichtungen in jenem Gebäude ab.

Bei der Dringlichkeit und Wichtigkeit der Sache, in Beachtung der der Stadt obliegenden schweren Verantwortlichkeit und zur Verhütung weiterer gegen dieselbe etwa erwachsender Schädenansprüche, wird beschlossen, die ganze Angelegenheit dem städtischen Gasdirector zur schleunigsten anderweiten Begutachtung vorzulegen.

*) Von der Redaction des Tageblattes eingegangen am 12. März 1873; Abdruck wegen Setzerstrikes verspätigt.

Leipziger Tageskalender 1873.

IV. Monat April.

1. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 4. d. M.), die auf Anregung der Gemeinnützigen Gesellschaft erfolgte Errichtung einer Anzahl Freistellen an der Realschule und den beiden höheren Bürgerschulen für Knaben und Mädchen. — Achte Quittung (veröffentlicht im Tageblatt vom 2. d. M.) des Comités zur Errichtung eines Denkmals zum Gedächtniß des Krieges gegen Frankreich von 1870/71 im Betrage von 10038 Thlr. 25 Ngr. (siehe d. 19. März). — General-Versammlung des Leipziger Musikervereins. — Der Monat April beginnt mit schönem, warmem Frühlingswetter, wie der März geschlossen.

2. Dem Stadtverordnetencollegium wird eine Mittheilung des Raths gemacht, demzufolge von der Verbreiterung des Thomasgäßchens Abstand genommen, dagegen ein Durchbruch von der Petersstraße nach dem Sack erfolgen soll; das Collegium beschließt in derselben Sitzung 2 hiesigen Lehrern, 2 Technikern und 12 Gewerbsgehülfen Stipendien zu einer Reise nach Wien, während der Ausstellung, zu machen. — Versammlung des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig auf dem Rathhaus.

3. Veröffentlichung der Protokolle der Rathsplenarsitzung vom 22. Februar im Tageblatt; in dieser Sitzung lehnt der Rath den Antrag des Stadtverordnetencollegiums, sich der Adresse an die Zweite Kammer in der Volksschulgesetzangelegenheit anzuschließen, ab, genehmigt dagegen deren Anträge in Betreff der Plätze zu den projectirten Schulneubauten (siehe d. 12., 19. und 26. Februar). — Aufruf des Turnrathes des Leipziger Turnvereins zu fleißigerer Theilnahme am Turnen (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M.).

4. Buchdrucker- (Principal-) Versammlung in der Buchhändlerbörse; dieselbe constatirt, daß trotz der Einführung des neuen Tarifs (inclusive des Ortsaufschlags) der Strike der Verbandsmitglieder fortdauere (siehe d. 26. März).

5. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 6. d. M.) empfiehlt dem Publicum größeren Schutz des Johannaparkes, Zuwiderhandelnde auf Grund von §. 304 des Reichsstrafgesetzbuches mit Strafe bedrohend. — Vom städtischen Verein zu Ehren der liberalen Mitglieder des Landtags veranstaltetes Fest in der Centralhalle. (Bericht über die Festlichkeit siehe Tageblatt vom 8. d. M.) — Aufruf eines Comités hiesiger Bürger zu Sammlungen für die Abgebrannten von Joachimsthal (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.).

6. Palmsonntag. Confirmationshandlung in sämmtlichen Kirchen der Stadt. — Versammlung der liberalen Partei, verstärkt durch die zur Zeit hier anwesenden Landtagsmitglieder derselben, im Hotel de Pologne; Niedersetzung eines Centralcomités (mit Sitz in Leipzig) zur Leitung der bevorstehenden Landtagswahlen, Aufstellung von Candidaten zu denselben und dergl. (Bericht über die Verhandlung dieser Versammlung siehe Tageblatt vom 8. d. M.) — Wiedereröffnung der Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz.

7. Votum der Handelskammer für Errichtung gewerblicher Einigungsämter, sobald dieselben nur auf freiwilliger Grundlage ruhen. — Letzte Quittung des Comités zur Unterstützung der durch die Novembersturmfluth verunglückten und geschädigten Ostseebewohner (veröffentlicht im Tageblatt vom 8. d. M.) über noch 49 Thlr. (Die Gesammtsumme der eingegangenen Gaben beträgt 11757 Thlr. 6½ Ngr., 4 Ducaten und 1 Schilling; siehe auch d. 15. Decbr. v. J.)

8. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 9. d. M.), errichtet eine Sammelstelle für die Brandcalamitosen von Joachimsthal auch auf dem Rathhaus (siehe den 5.). — Desgleichen (veröffentlicht im Tageblatt vom 11. d. M.) untersagt das Fahren mit Lastfuhrwerk durch die Scheibe nach dem Johannapark. — Bekanntmachung der Kreis-Ersatzcommission des Aushebungsbezirkes Leipzig Stadt (veröffentlicht im Tageblatt vom 18. d. M.) die Musterung und Loosung der diesjährigen militairpflichtigen Mannschaften, vom 8.—29. Mai im Eldorado stattfindend, betreffend. — Constituirung einer Allgemeinen deutschen Filial-Credit-Anstalt.

9. Bekanntmachung des Raths (veröffentlicht im Tageblatt vom 12. d. M.) erinnert an die Entrichtung des 1. Termins der Gewerbe- und Personalsteuer am 15. April. — Das Stadtverordnetencollegium genehmigt die neue Reorganisation der Feuerwehr. — Bekanntmachung des Oberpostdirectors (veröffentlicht im Tageblatt vom 13. d. M.) über eine am 22. d. M. im Hofe des Hauses Nr. 9 auf dem Neumarkt zu eröffnende neue Postanstalt (Postverwaltung Nr. 14). — Hauptversammlung des Leipziger Turnvereins.

10. Veröffentlichung des Protokolls der Rathsplenarsitzung vom 1. März im Tageblatt; Anstellung des Dr. Giesel aus Leer als Director der Realschule.

11. Charfreitag. — Weitere Veröffentlichung des Protokolls der Rathsplenarsitzung vom 1. März im Tageblatt; der Rath bleibt in dieser Sitzung